

Kurs- und Zertifikatssystem
Xpert Business



Lernzielkatalog Xpert Business Finanzbuchführung (2)

Xpert Business Deutschland

Leitung: Dr. Bernd Arnold

Ansprechpartnerin: Sofia Kaltzidou
Tel.: 0711 75900-36
kaltzidou@vhs-bw.de

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
Raiffeisenstr. 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Vorbemerkung

Grad der Vertiefung

Im vorliegenden Lernzielkatalog werden die prüfungsrelevanten Inhalte und Lernziele mit dem Grad ihrer Vertiefung aufgelistet. Aus der Beschreibung des Lernzieles gehen der jeweilige Schwierigkeitsgrad und die Bearbeitungstiefe hervor, d. h. Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die zu erreichen sind.

Einen Richtwert für den Grad der Vertiefung geben auch die genannten Unterrichtseinheiten (UE, eine UE = 45 Minuten), die auf die einzelnen Kursabschnitte entfallen. Sie dienen den Kursleitenden als Orientierung.

Der Kurs hat 60 UE. Diese Festlegung der Xpert Business Prüfungszentrale beruht auf langjährigen Erfahrungen der Kursleitenden der Volkshochschulen. Unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Zahl der Kursteilnehmenden, Selbstlernphasen, Hausaufgaben, zeitliche Verteilung des Unterrichts) können Abweichungen von der empfohlenen Kurslänge sinnvoll sein, doch sollte nur in begründeten Fällen nach unten abgewichen werden. Der Umfang liegt in der pädagogischen Verantwortung der durchführenden Institution vor Ort.

Handlungskompetenz im Kurs entwickeln

Damit die Teilnehmenden Handlungskompetenz entwickeln können, benötigen sie mehr als die Vermittlung der explizit genannten Lernziele. Die Kursleitung unterstützt die Teilnehmenden selbstverständlich dabei, z.B. Ausdauer zu entwickeln, Gründlichkeit und die Bereitschaft, die eigene Arbeit zu überprüfen, Zuverlässigkeit, Verantwortungsgefühl, Aufmerksamkeit, Eigenständigkeit, Reflexivität, Medienkompetenz, Methodenkompetenz und Lernkompetenz. Die personalen Kompetenzen sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Handlungskompetenz sowie die Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens.

Wenn sich im Kurs zeigt, dass Teilnehmende weitere Kompetenzen benötigen, die über den Rahmen des Kurses hinausgehen, sollte die Kursleitung ergänzende Angebote empfehlen. Beispielsweise bieten die Volkshochschulen eine breite Palette von Kursen an, auch in den Bereichen Sprachen, EDV, interkulturelle Bildung, Arbeitstechniken und Methoden, Gesundheitsbildung, personale Kompetenz.

Fachkompetenzen im Lehrgang Finanzbuchführung 1-3

Ziel des gesamten Lehrgangs Finanzbuchführung 1 bis 3 ist es, dass die Teilnehmenden folgendes Wissen und folgende Fertigkeiten entwickeln:

- Die TN verfügen über Fachwissen auf dem aktuellen Stand.
- Die TN kennen Umfang und Grenzen ihres Tätigkeitsgebiets, haben Kenntnisse an Schnittstellen zu angrenzenden Gebieten und wissen, wann Fachleute dieser Gebiete erforderlich sind.
- Die TN wissen, dass ihr Tätigkeitsgebiet z.B. durch rechtliche Änderungen häufigen Veränderungen unterliegt und wie entsprechende Weiterbildung erfolgen kann.
- Die TN kennen die Aufgaben und Funktionen der Finanzbuchführung, haben einen Überblick über die Struktur einer Bilanz, haben Details und ordnungsgemäße Grundsätze zur Inventur erlernt, verstehen den Zusammenhang zwischen Bilanzpositionen und Bestandskonten und kennen gesetzliche und organisatorische Grundlagen der Buchführung.
- Darüber hinaus verstehen die TN die Buchungen über Erfolgskonten, kennen den Unterscheid zwischen Warenbestandskonten und Erfolgskonten, Wareneinkauf und Erlöse, die Systematik der Umsatzsteuer und verstehen Besonderheiten beim Warenverkehr.

- Zudem verstehen die TN den Unterschied zwischen Privatentnahmen und Privateinlagen, können zwischen abzugsfähigen und nicht bzw. beschränkt abzugsfähigen Betriebsausgaben unterscheiden, verstehen den Aufbau der Personalkosten und kennen die Steuerarten sowie steuerliche Nebenleistungen.
- Ferner kennen die TN den Unterschied zwischen Handels- und Produktionsbetrieben, die handelsrechtlichen Anforderungen an den Jahresabschluss und erweitern ihre Kenntnisse zur Umsatzsteuer.
- Außerdem kennen die TN die Besonderheiten bei geleisteten und erhaltenen Anzahlungen, erhalten einen Einblick in die Bewertung von Bilanzpositionen, kennen den Aufbau des Umlaufvermögens sowie des Eigenkapitals.
- Die TN kennen ein Buchführungsprogramm, z.B. DATEV, sowie den Periodenabschluss.
- Die TN können die Bilanz in Bestandskonten auflösen, Buchungssätze bilden sowie die Bestandskonten, beherrschen die Buchungen über Erfolgskonten und Warenbestands-, Wareneinkaufs- und Erlöskonten. Die TN können die Systematik der Umsatzsteuer praktisch anwenden, können Besonderheiten im Warenverkehr, Privatentnahmen und -einlagen sowie auf der Grundlage einer Lohn- und Gehaltsabrechnung Personalkosten buchen.
- Die TN kennen die Steuerarten und die steuerlichen Nebenleistungen und können sie buchen, können Bestandsveränderungen in Produktionsbetrieben und Abgrenzungen buchen. Darüber hinaus können die TN die Umsatzsteuerkonten unter Verwendung des Verrechnungskontos abschließen und können geleistete und erhaltene Anzahlungen buchen.
- Die TN können Anschaffungs- und Herstellungskosten ermitteln und buchen, immaterielle und materielle Anlagegegenstände abschreiben, das Umlagevermögen ermitteln und die Passivseite der Bilanz bewerten.

Reihenfolge der Inhalte im Kurs

Der Lernzielkatalog listet die zu erreichenden Ziele in systematischer Reihenfolge auf - dies bedeutet nicht, dass auch der Kursablauf diese Reihenfolge einhalten muss. Methodische Details werden im Katalog nicht behandelt. Die konkrete Kursplanung richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe; die Stoffverteilungspläne werden daher von den Kursleitenden vor Ort erstellt.

Die Kursleitenden verantworten die fachliche und methodische Vermittlung der im Lernzielkatalog aufgeführten Inhalte.

Wir empfehlen, den Kursteilnehmenden den aktuellen Lernzielkatalog auszuhändigen und zu erläutern, insbesondere den Unterschied zwischen Lernzielkatalog und Stoffverteilungsplan.

Xpert Business Finanzbuchführung (2)

Umfassende und aktuelle Kenntnisse der Finanzbuchführung gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen, um betriebliche Buchungsvorgänge gezielt bearbeiten und sinnvoll auswerten zu können. In diesem Kurs werden die Kenntnisse des betrieblichen Rechnungswesens systematisch und praxisbezogen vertieft. Nach Abschluss des Kurses sind Sie in der Lage, laufende Buchungsfälle und einfache Abschlussarbeiten in Handel, Handwerk und Industrie fachgerecht zu bearbeiten.

Inhalte: Besonderheiten bei Produktionsbetrieben, Jahresabschluss und Bilanzierungsgrundsätze, sachliche und zeitliche Abgrenzungen, Buchen der Umsatzsteuer unter Berücksichtigung steuerrechtlicher Vorgaben (Inland und Ausland), Umkehr der Steuerschuldnerschaft, geleistete und erhaltene Anzahlungen, allgemeine Grundsätze zur Bewertung und im Einzelnen die Bewertung des Anlagevermögens des Umlaufvermögens und von Verbindlichkeiten, Bildung und Auflösung des Investitionsabzugsbetrages, Ausweis des Eigenkapitals in der Bilanz, Rückstellungen

Voraussetzungen:

Dieser Kurs setzt die Kompetenzen voraus, die in „Xpert Business Finanzbuchführung (1)“ vermittelt werden. Um den Kurs erfolgreich absolvieren zu können, ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden umfassende Transferleistungen erbringen können sowie über berufliche Erfahrungen im kaufmännischen Bereich verfügen. Dazu zählen auch entsprechende personale Kompetenzen. Sie sollten ihre Lernziele reflektieren, bewerten und auch selbstgesteuert verfolgen können.

EduMedia Kursbegleitmaterialien

Vom Lernzielkatalog abgeleitet sind die Kursbegleitmaterialien, die der EduMedia Verlag erstellt (www.edumedia.de). Mit umfangreichem Lehr- und Praxisteil unterstützen die Bücher das Kursgeschehen. Sie sind nicht als Selbstlernbücher konzipiert, sondern begleiten den Kurs. Darüber hinaus dienen sie zum Vorbereiten und Nachschlagen der Lerninhalte. Zur Prüfungsvorbereitung bietet EduMedia Übungen und Musterklausuren an. Bitte fragen Sie Ihren Bildungsanbieter vor Ort nach einer günstigen Sammelbestellung. Die Xpert Business Prüfungszentrale setzt die Verwendung der EduMedia Bücher im Kurs voraus.

Prüfung

Der Lernzielkatalog ist die verbindliche Grundlage sowohl für die Kursplanung und -durchführung als auch für die Prüfungsvorbereitung. Die Prüfungen basieren auf dem Lernzielkatalog, der in der Regel jährlich aktualisiert wird. Daher ist es erforderlich, dass die Kursleitenden den jeweils aktuellen Lernzielkatalog als Basis ihrer Kurse verwenden. Nicht prüfungsrelevante Themen sind im Lernzielkatalog unter den Hinweisen genannt. Welche Anforderungen in der Prüfung gestellt werden, veranschaulichen die Musterprüfungen.

Die Xpert Business Prüfungsordnung gibt den Rahmen für die Durchführung der Prüfungen vor. Sie steht auf der Xpert Business Website unter der Rubrik „Abschlüsse“ bereit. Die Prüfung für dieses Modul besteht aus Aufgaben, die in 180 Minuten zu bearbeiten sind und eine Auswahl der Inhalte des Lernzielkatalogs enthalten.

Ausschließlich folgende Hilfsmittel dürfen in dieser Prüfung verwendet werden:

- Die von der Prüfungszentrale zur Verfügung gestellten Unterlagen, die zusammen mit der Prüfungsarbeit abzugeben sind.
- Ein geräuscharmer, nicht programmierbarer Taschenrechner. Ein Taschenrechner in Form eines Handys, I-Phone oder dgl. darf nicht verwendet werden.

Jede Prüfung wird von zwei Personen korrigiert; in Zweifelsfällen veranlasst die Prüfungszentrale eine Drittkorrektur. Über die bestandene Prüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat mit erreichter Punktzahl und Endnote.

Perspektiven für weiterführende Abschlüsse

Das Zertifikat „Finanzbuchführung (2)“ ist Teil der Xpert Business Abschlüsse „Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung“, „Geprüfte Fachkraft Externes Rechnungswesen“, „Finanzbuchhalter/in“, „Finanz- und Lohnbuchhalter/in“ und „Manager/in“.

Auf der Xpert Business Website (www.xpert-business.eu) finden Sie eine aktuelle Übersicht aller Abschlüsse.

Das XB System ist verzahnt mit Abschlüssen von Hochschulen und Kammern:

- **Hochschulen:** www.xpert-business.eu/hochschule
- **Kammern:** www.xpert-business.eu/kammer



Der DQR und das Xpert Business System

Der Deutsche Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR) macht Qualifikationen vergleichbar, unabhängig davon, auf welchem Weg sie erworben wurden. Als nationale Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens soll der DQR einen Rahmen bieten, der bildungsbereichsübergreifend alle Qualifikationen des deutschen Bildungssystems umfasst.

Aktuelle Informationen zu Xpert Business und DQR: www.xpert-business.eu/dqr

Copyright

Das Copyright dieses Lernzielkatalogs liegt bei der Xpert Business Prüfungszentrale Deutschland, Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Sie dürfen den Lernzielkatalog im Rahmen von „Xpert Business“-Kursen und -Prüfungsvorbereitungen einsetzen (z. B. für Teilnehmende kopieren), ohne ihn zu verändern.

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele	Gesetzliche Grundlagen und Hinweise	UE
1	Buchführung I	Die TN wiederholen wesentliche Inhalte des Kurses Fibu I und vertiefen ihre Grundlagenkenntnisse	Siehe Kurs Fibu I. Besondere Themen bearbeiten, die nicht automatisch aufgrund der Themenerweiterung in Fibu II behandelt werden, wie z.B. Personalkosten, abziehbare und nicht abziehbare Betriebsausgaben, private PKW-Nutzung	3
2	Die Umsatzsteuer	Die TN erweitern ihre Kenntnisse zur Umsatzsteuer	§§ 1, 2, 3, 4, 6, 6a, 9, 13, 13b, 14, 15, 15a, 16, 19 UStG	10
2.1	Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze Die Besteuerung des Kleinunternehmers	Wiederholung Kapitel Umsatzsteuer aus Fibu I Kenntnis über steuerbefreite Umsätze erlangen Entstehung der Umsatzsteuerschuld sowie den Unterschied zwischen Soll- und Istbesteuerung kennen Umsatzsteuerrechtliche Besonderheiten der Kleinunternehmerregelung kennen	Wichtige Themen: Steuerpflichtige Umsätze, USt-Berichtigung bei Entgeltänderungen Optionsmöglichkeit bei Vermietung erwähnen	2
2.2	Die Umkehr der Steuerschuldnerschaft	Umkehr der Steuerschuldnerschaft in Bezug auf Leistungen inländischer Unternehmer im Inland kennen Geschäftsfälle im Ein- und Ausgangsbereich buchen können Rechnungsformalitäten kennen	Mit Belegen arbeiten Prüfungsrelevant!	2
2.3	Vorsteuerabzug	Abzugsfähige und nicht abzugsfähige Vorsteuer unterscheiden können Die Bedeutung der Rechnung für den Vorsteuerabzug verstehen. Vorsteuerabzug bei steuerpflichtigen und steuerbefreiten Umsätzen	Vorsteueraufteilung bei umsatzsteuerpflichtigen und umsatzsteuerfreien Erlösen kennen Auslandsumsätze, Vermietungsumsätze (Folgen bei Option)	1
2.4	Der Außenhandel	Geschäftsfälle zwischen Inland, EU (innergemeinschaftliche Lieferungen / Erwerbe) und Drittland (Im- / Exportgeschäfte) unterscheiden und buchen Formale Voraussetzungen (IdNr, Ausfuhrbescheinigung) und Meldewesen (UStVA, ZM, Jahreserklärung) kennen Umsatzsteuerberichtigung bei Entgeltänderungen durchführen können	Ohne innergemeinschaftliche sonstige Leistungen Detaillierte Kenntnisse über Ausfuhrpapiere sind nicht prüfungsrelevant.	3
2.5	Besteuerungszeitraum und Besteuerungsverfahren Abschluss der Umsatzsteuerkonten	UStVA ausfüllen und die Abgabefristen kennen Die Umsatzsteuerkonten unter Verwendung des Verrechnungskontos abschließen können		1 1

3	Geleistete und erhaltene Anzahlungen	Die TN lernen die Besonderheiten bei Anzahlungen kennen		1
		Anzahlungen für Anlagegegenstände, Vorräte und Fremdleistungen sowie erhaltene Anzahlungen von Kunden unterscheiden und buchen können Eine Schlussrechnung abrechnen und buchen können	Auf die umsatzsteuerliche Behandlung der Anzahlungen und der Schlussrechnung eingehen. Ausweis in der Bilanz besprechen. Buchungen über die Verrechnungskonten in Kurs II nicht prüfungsrelevant; erst in Kurs III.	1
4	Besonderheiten bei Produktionsbetrieben	Die TN kennen den Unterschied zwischen Handels- und Produktionsbetrieben		4
4.1	Beschaffung von Waren, Stoffen und Fertigteilen	Den Unterschied zwischen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, bezogenen Fertigteilen und Fremdleistungen kennen Geschäftsfälle den entsprechenden Konten zuordnen können Bestandsveränderungen buchen können	Wiederholung der Themen: Warenkonten und Besonderheiten im Warenverkehr aus Fibu I	2
4.2	Unfertige und fertige Erzeugnisse / Leistungen	Ansatz der unfertigen und fertigen Erzeugnisse / Leistungen verstehen. Bestandsveränderungen buchen können		2
5	Der Jahresabschluss	Die TN kennen die handelsrechtlichen Anforderungen an den Jahresabschluss	§ 242 ff. HGB § 252, § 266, § 275 HGB	2
5.1	Bilanz und GuV	Pflicht zur Aufstellung des Jahresabschlusses kennen	Saldierungsverbot beachten, Hinweis auf die E-Bilanz	1
5.2	Bilanzierungsgrundsätze	Die Begriffe, wie z.B. Bilanzidentität, Bilanzkontinuität, Realisationsprinzip, Imparitätsprinzip erläutern können. Das Mindestgliederungsprinzip von Bilanz und GuV kennen	§ 266 HGB	1
6	Sachliche und zeitliche Abgrenzungen	Die TN können Abgrenzungen buchen		6
6.1	Sachliche Abgrenzungen nach § 275 HGB	Unterschied zwischen den außerordentlichen Aufwendungen / Erträge und den allgemeinen Aufwendungen / Erträgen kennen	§ 277 HGB	1
6.2	Zeitliche Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen	Aufwendungen und Erträge periodengerecht zuordnen und buchen können	§ 250 HGB, § 252 (1) 5 HGB § 5 EStG Neben den „Standardabgrenzungen“ wie Versicherungen und Miete auf Disagio und Leasingsonderzahlungen eingehen. Zur Abzugsfähigkeit der Vorsteuer: Im „alten Jahr“ ist die nicht abzugsfähige Vorsteuer über das Konto „Vorsteuer im Folgejahr abziehbar“ zu buchen.	5

7	Allgemeine Grundsätze zur Bewertung	Die TN erhalten einen Einblick in die Bewertung von Bilanzpositionen	§ 247, 255 HGB § 5 EStG EStR zu §§ 5-7 EStG	3
7.1	Handels- und steuerrechtliche Bewertungsvorschriften	Einblick in die Unterschiede zwischen Handels- und Steuerrecht erhalten den Maßgeblichkeitsgrundsatz kennen Zugehörigkeit zum Betriebsvermögen kennen		1
7.2	Bewertungsmaßstäbe	Anschaffungs- und Herstellungskosten ermitteln und buchen können Einblick in die Wertfortschreibungen erhalten	Buchen von - zu aktivierenden Eigenleistungen Ermittlung von Herstellungskosten nicht prüfungsrelevant. (Hinweis auf Module „Bilanzierung“, „Kosten- und Leistungsrechnung“ und „Steuerrecht“ geben)	2
8	Die Bewertung des Anlagevermögens	Die TN können immaterielle und materielle Anlagegegenstände abschreiben	§ 253 HGB §§ 6, 7, 7g EStG	10
8.1	Das Anlagevermögen	Anlagegüter dem abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagevermögen zuordnen können.		0,5
8.2	Abschreibungen des Anlagevermögens	Die Abschreibung als Aufwand berechnen und buchen. Berechnen und Buchen von Abschreibungen - lineare AfA - degressive AfA (einschl. Methodenwechsel) - leistungsbezogene AfA - GwG Berechnen und Buchen der Sonderabschreibung nach § 7g EStG Investitionsabzugsbetrag kennen Einblick in die außerplanmäßigen Abschreibung erhalten - außergewöhnliche, wirtschaftliche, technische Abnutzung - Teilwertabschreibung	AfA-Tabellen einsetzen (www.bundesfinanzministerium.de) Aktuelle Rechtslage beachten! Buchungen über statistische Konten nicht prüfungsrelevant. Nicht prüfungsrelevant	4,5

8.3	Sonderabschreibung und Investitionsabzugsbetrag	Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Sonderabschreibung kennen. Berechnen und Buchen der Sonderabschreibung nach § 7g EStG Voraussetzungen für den IAB kennen und diesen berechnen können. Auflösung IAB bei getätigter Anschaffung (AH/HK gleich, höher, niedriger)	Buchungen über statistische Konten nicht prüfungsrelevant Auf die Auswirkungen eines nicht durch Investition aufgelösten IAB hinweisen.	3
8.4	Abgänge des Anlagevermögens	Die Abschreibung im Jahr der Anschaffung und bei Veräußerung / Entnahme berechnen und den Buchgewinn/ -verlust ermitteln und buchen.		1
8.5	Werterhaltende und werterhöhende Aufwendungen	Einblick in die unterschiedliche Behandlung von werterhaltenden und werterhöhenden Reparaturen erhalten		0,5
8.6	Anlagespiegel	Anlagespiegel kennen		0,5
9	Die Bewertung des Umlaufvermögens	Die TN bewerten das Umlaufvermögen	§§ 253, 240, 241, 266 HGB § 6 EStG EStR zu §§ 5, 6 EStG Hinweis auf Modul „Bilanzierung“ geben	7
9.1	Gliederung und Bewertung des Umlaufvermögens	Aufbau des Umlaufvermögens und Bewertungsprinzipien kennen		0,5
9.2	Bewertung der Vorräte	Ansatz der Vorräte bei - Einzel- und Gruppenbewertung - Durchschnittsbewertung - Festwert kennen	Auf das strenge Niederstwertprinzip eingehen und auf das Wertaufholungsgebot hinweisen.	1,5
9.3	Bewertung der Forderungen	Einzel- und Pauschalwertberichtigung berechnen und buchen können Uneinbringliche Forderungen (einschl. Umsatzsteuerberichtigung) buchen können		4
9.4	Bewertung von flüssigen Mitteln	Wertansatz von Finanzmitteln in der Bilanz kennen	Behandlung von Schecks!	0,5
9.5	Bewertung von Wertpapieren	Anschaffungskosten ermitteln	Auf das strenge Niederstwertprinzip eingehen und auf das Wertaufholungsgebot hinweisen.	0,5
10	Kapital, Bewertung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	Die TN bewerten die Passivseite der Bilanz	§§ 249, 253, 266, 274 HGB §§ 5, 6 EStG EStR zu §§ 5, 6 EStG	5
10.1	Ausweis des Kapitals in der Bilanz	Aufbau des Eigenkapitals bei Personen- / Kapitalgesellschaften kennen	Auf die Bewertung von Entnahmen und Einlagen (Teilwert), sowie die Folge von Überentnahmen hinweisen (Hinweis auf die Module „Bilanzierung“ und „Steuerrecht“ geben)	1

10.2	Bewertung der Verbindlichkeiten	Die Bewertungsvorschriften der Verbindlichkeiten / Währungsverbindlichkeiten kennen und anwenden können	Auf das Höchstwertprinzip und das Wertaufholungsgebot hinweisen	1
10.3	Bewertung von Rückstellungen	Steuer- und sonstige Rückstellungen (z.B. Garantie- und Instandsetzungsrückstellungen) buchen und auflösen können	Unterschiede zwischen den Vorschriften des Handels- und des Steuerrechts vermitteln (z. B. schwebende Geschäfte) Auf den Zeitpunkt der Auflösung eingehen	3
11	<i>Trainingszeit</i>		<i>Übungen und Prüfungsvorbereitung</i> <i>Musterprüfungen finden Sie im Kursbegleitmaterial von EduMedia und auf unserer Website www.xpert-business.eu</i>	9